

Entführung zur Fantasie

Füllermalerei von Axel Neumann

Viele kennen Axel Neumann als Schauspieler aus Film und TV. Vom 8. bis 29. Juli stellt er sich in Worms als bildenden Künstler vor. Mit einem neoromantischen Kunsterlebnis der besonderen Art. In „THE SENSE OF BEAUTY. Farbe, Form, Licht – Magie“ stellt er seine Füllergemälde vor. Mit Licht, Musik und einer Computeranimation in Szene gesetzt.

Axel Neumann gelingt Neues. Er malt mit einem Patronenfüller und Acrylfarbe. Das ist ungewöhnlich. Sehr wahrscheinlich ist er sogar der Einzige, der so malt.

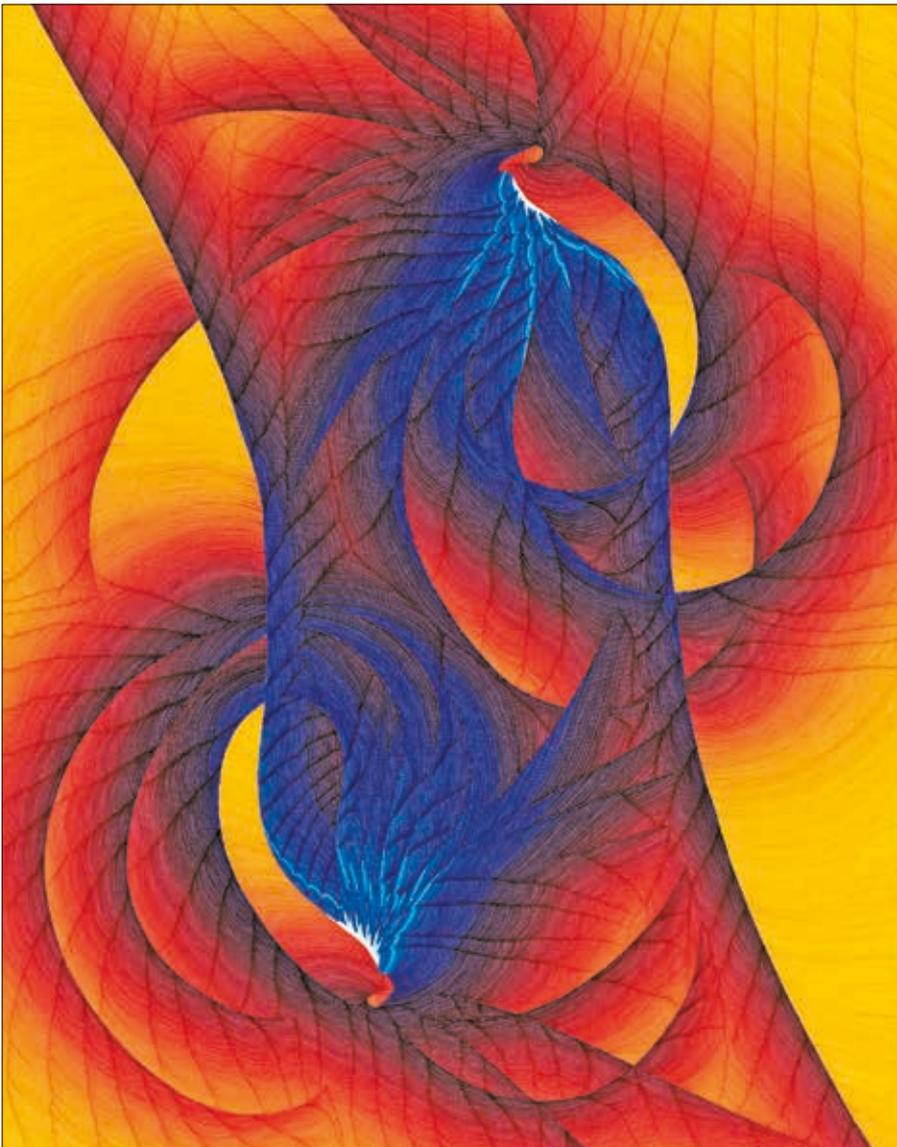
Alles begann vor 25 Jahren. Als sich der noch junge Theaterschauspieler Neumann drei Wochen lang in seiner abgedunkelten Wohnung einschließen ließ. In der Stille und Dunkelheit

wurden Bilder in seinem Inneren sichtbar, in ungeheurer Menge und Vielfalt. „Damals habe ich gelernt, mir selber zuzuhören,“ sagt der Künstler heute. „Man hat in seinem Inneren keine Augen und keine Ohren. Dennoch kann man sich von innen hören und sehen. Als ich das begriff, sind extrem viele Bilder in mir aufgetaucht. Ich habe mir so viele wie möglich eingepägt und bis heute mache ich nichts anderes, als diese Bilder aus meinem Gedächtnis abzumalen. Und ich bin noch lange nicht fertig damit.“

Es war aber gar nicht so einfach, die besondere, dreidimensionale Ästhetik dieser Bilder zu malen. Noch nie zuvor hatte er Vergleichbares gesehen. Er probierte alle ihm damals bekannten Techniken durch. Ohne Erfolg. Beim zufälligen Schreiben mit dem Füller fragte er sich, warum ein so fein entwickeltes Werkzeug nicht auch zum Malen verwendet wird. Eigentlich müsste es das perfekte Instrument für Farbübergänge sein. Diese sind schließlich ein markanter Teil dieser Ästhetik. Und so kam er der Lösung auf die Spur.

Es dauerte zwei Jahre, bis er seine spezielle Füllermaltechnik entwickelt hatte. Ohne Vorzeichnung und Korrekturmöglichkeit reiht er zahllose feine Striche, keiner größer als 1 bis 2 mm, nach einem eigenen System aneinander. Füllergemälde sind Präzisionswerke. Sie sind bis ins Detail sorgsam ausgearbeitet. Es dauert Monate, teilweise Jahre, bis ein Großformat fertig ist. Der Künstler selbst beschreibt die Füllermalerei als meditatives Ritual. Er malt täglich bis zu 14 bis 18 Stunden am Stück.

Obwohl die Pigmente der Acrylfarbe den empfindlichen Tintenleiter eigentlich verstopfen sollten, gelingt Neu-



Füllergemälde (im Original 100x70 cm). Acrylfarbe mit Patronenfüller auf Karton

mann ein regelmäßiger, großflächiger Farbauftrag. Wie er diese Hürde genau gemeistert hat, behält er noch für sich. Nur so viel: Er präpariert seine Farbe selbst und im Umgang mit dem Füller ist penible Sauberkeit angesagt.

Seit 1996 stellt er seine Füllergemälde aus. Präsentationen in Singen, Leipzig, Innsbruck, Berlin, Luzern, Zürich, London und nun in Worms (8. bis 29. Juli 2017, Das WORMSER, Rathenaustr. 11).

DER MALER: *Herr Neumann, was bedeuten Ihnen eigentlich Farben?*

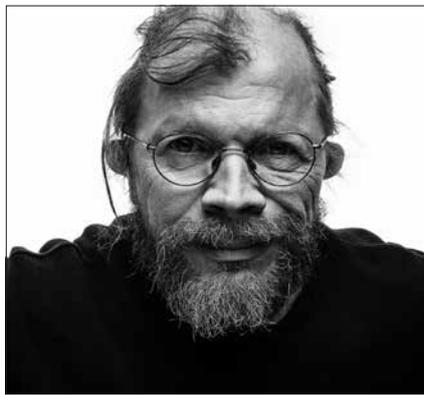
Axel Neumann: Sie sind das Zentrum meiner Arbeit. Farben lösen bei fast jedem Menschen Gefühle aus, genauso wie Musik. Mit dem Füller kann ich Farben sehr fein mischen. Einmal in der Patrone und dann noch einmal im Tintenleiter. So stehen mir für meine Arbeit sehr viele einzelne Farbtöne zur Verfügung. Farben sind für mich reine Magie! Aber Farben brauchen Licht, um zu wirken. Darum ist das Licht in meinen Ausstellungen sehr wichtig. Die Motive sollen hautnah wirken können. Das Licht bringt die Farben zum Leuchten und die dritte Dimension meiner Motive öffnet sich. Ich möchte nicht nur Farbflächen und Farbverläufe zeigen, ich möchte komplette Welten erschaffen, in die der Betrachter abtauchen kann.

DER MALER: *Sie sind Autodidakt?*

Neumann: Ja. Ich habe mir die Frage nie gestellt, auf eine Kunsthochschule zu gehen. „Künstler sein“ kann man nicht lernen. Sicher, Schulen können das Handwerk vermitteln, Maltechniken, Kunstgeschichte, Ästhetik, all diese Themen. Aber das, was aus Handwerk schließlich Kunst macht – der Geist des Werkes –, das lerne ich auf keiner Schule. Das trage ich entweder in mir oder ich bin kein Künstler.

DER MALER: *Ihre Füllergemälde sind akribisch gearbeitet, welchen Stellenwert nimmt das Handwerk in Ihrem Beruf ein?*

Neumann: Einen sehr hohen. Handwerk ist für mich als Künstler eine unverzichtbare Voraussetzung. Allein schon die Zuwendung im Moment der Arbeit ist wichtig. Der Betrachter merkt den Unterschied sofort. Ich musste mir das Handwerk der Füllermalerei selber beibringen. Also konnte ich nur durch Erfahrung lernen. Dieser Weg ist zwar spannend, hat aber seine eigenen Tücken. Ganz am Anfang ist mir ein Granatenfehler unterlaufen. Da hatte ich noch bunte



Axel Neumann (Foto: Max Helbig)

Tinte im Füller. Nach etwa zwei Jahren habe ich gemerkt, dass meine Bilder langsam verblassten. Das war ein Schock. Danach habe ich meine Farben sorgfältiger ausgewählt. Mittlerweile arbeite ich mit hochwertigen Pigmenten.

DER MALER: *Was möchten Sie mit Ihrer Arbeit erreichen?*

Neumann: Ich möchte zum Fühlen anregen. Für mich ist Kunst rational nicht greifbar, nur emotional. Der Mensch hat großartige innere Mög-

lichkeiten. Diese möchte ich dem Betrachter bewusstmachen. Wir verfügen zum Beispiel über die Fähigkeit, Wirklichkeit zu simulieren, die es noch gar nicht gibt. Wir können uns die Folgen unsere Taten vorstellen. Vielleicht unterscheidet uns genau das vom Tier? Das Menschsein zwingt zur Verantwortung.

Für mich ist Malerei Innenschau. Meine Motive sind Vorlagen für den Betrachter, dass er sich seine eigene Fantasiewelt aufbauen kann. Beim Hören von Musik gilt das direkte Empfinden als normal. Das geht auch mit Farben. Das hoffe ich, mit meiner Ausstellung zeigen zu können. Darum gestalte ich sie anders als üblich. Ich arbeite gerne mit Musik und Licht. Und ich zeige eine 10-minütige Computeranimation, in der ich die drei Medien neu verbinde. Ich hoffe, dass ich Malerei damit auch für weniger geübte Zuschauer zum Erlebnis machen kann. Ich möchte Kunst für alle machen.

DER MALER: *Herr Neumann, besten Dank für das Gespräch.* □

www.axelneumann.com



Acylfarbe mit Patronenfüller auf Karton (im Original 50x35 cm)